

Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **27=47 (1881)**

Heft 40

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es steht uns nicht an, unsere Leistungen selbst zu beurtheilen, aber das Zeugniß darf Euch Euer Kommandant geben, daß Ihr mit Eifer und Unermüdblichkeit bestrebt waret, Eure Aufgabe möglichst gut zu lösen. Ich danke Euch für Euer gute Haltung und spreche den Wunsch aus, es möchte jeder Kommandant, der die Ehre hat, an Eurer Spitze zu stehen, einen so guten Geist bei Euch finden; ich freue mich, auch den zugetheilten Korps den gleichen Dank auszusprechen zu können.

Indem ich Euch allen eine glückliche Rückkehr an den heimatlichen Herd wünsche, empfehle ich mich Eurer freundlichen Erinnerung.

Wyl, den 14. September 1881.

A. B ö g e l i, Oberstdivisionär.

— (Die Gefechtsübungen des Regiments Nr. 17) fanden Sonntag und Montag den 28. und 29. August in der Gegend von Olten statt. Sonntag war sehr regnerisches Wetter; diesen Tag bildete das Bataillon 51, unterstützt von der Batterie Nr. 28 und einer Abtheilung Dragoner ein sog. Westkorps. Dasselbe wurde befehligt von Herrn Major Kottmann. Das Ostkorps unter Kommando des Herrn Oberstlieutenant Bigler bestand aus dem Rest des Regiments Nr. 17 nebst der Batterie Nr. 25 und der Dragonerschwadron Laak. Von Schönenwerd bis gegen Däniken wurde manövriert. Abends Kantonnemente in Däniken, Grezengbach, Dulliken und Olten. — Montag schönes Wetter, die Gefechtsübung drehte sich um Fortrückung des Defiles Dulliken-Starrkirch. Die Gegend beim Pfarrhose Starrkirch war stark besetzt; um gegen Umgehung zu schützen, war ein Theil der Truppen gegen Dulliken vorgeschoben. Nach hartnäckigem Gefechte wurde das Westkorps gegen Olten hin zurückgedrängt. Vor diesem Ort nahm dasselbe noch einmal Stellung. Das Ostkorps schickte sich eben an, diese anzugreifen, als das Zeichen zum Abbruch des Gefechtes ertönte. Das ganze Korps rückte dann vereint, die Kavallerie an der Spitze, in Olten ein, um daselbst Kantonnemente und Quartiere zu beziehen. — Die Batterie Nr. 25 kehrte noch Montag Abend nach Aarau zurück, die andern Truppen wurden am Dienstag entlassen. — Herr Militärdirektor Hertenstein und Herr Oberstbrigadier Frey nebst vielen andern Offizieren wohnten dem Manöver bei.

— (Versuche mit Gewehren mit neuem Visir) finden, wie die Zeitungen berichten, in der Schießschule in Wallenstadt statt. Das Visir glebt die Elevation bis auf 1600 Meter; die Striche zeigen die Distanzen von 50 zu 50 Metern an; die „Grenzipost“ berichtet, mit diesen Gewehren wurden auf die Distanz von 1450 Metern Salvenfeuer abgegeben auf eine in Sektionkolonne aufgestellte Kompagnie von ausgeschnittenen Mannsfiguren. Es resultirten etwa 30% Treffer.

— (Nachahmenswerthes Vorgehen der St. Galler Sanitäts-Kommission.) Die Sanitäts-Kommission des Kantons St. Gallen hat die geeigneten Maßregeln getroffen, um sowohl von den Truppen wie von dem bei solchen Uebungen sich ansammelnden Publikum die Schädlichkeiten ungesunder und gefährlicher Nahrungsmittel und Getränke möglichst fern zu halten. Die Gesundheitskommissionen des betreffenden Landestheils haben den 21. Juli in besonterer Versammlung in Wyl die nöthigen Maßnahmen besprochen. Sodann hat der Kantonschemiker in den meisten Gemeinden persönlich bei den Wirthen und Metzgern Inspektion gehalten. Derselbe wird sich ferner zur Unterstützung der Ortsgesundheitskommissionen und Sanitätsbeamten, denen während der Truppenansammlung die Ueberwachung der Wirthschaften, der Verkaufsstellen wie der ambulanten, der Fleisch- und Wurstverkäufer, Krämer und Obsthändler obliegt, von Dienstag den 6. September an im Hauptquartier in Wyl aufhalten.

A u s l a n d.

Italien. (Korr.) (Die Manöver der vereinten Truppenkörper) haben den 1. September in der Nähe von Este (einer kleinen Stadt südöstlich von Padua und alter Residenz der Familie d'Este) begonnen. Eine Manövriert-Division (die Ost-Division) vertheidigte die Stadt gegen eine andere Manövriert-

Division (die West-Division), welche den Befehl erhalten hatte, sich jener Stadt zu bemächtigen.

Das zweite Manöver bestand in einem Marschmanöver der zwei Divisionen, wobei die eine Division sich unter dem Schutze einer starken Artilleriegarde zurückzog, während die andere ihr mit einer starken Avantgarde folgte.

Dieses Marschmanöver führte das ganze Armeekorps bis in die Umgebung von Battaglia (ein kleiner Ort, halben Wegs an der großen Straße von Este nach Padua gelegen).

Der dritte Operationstag hat uns ein Gefechtsereignis der zwei Divisionen, der einen gegen die andere, geliefert; die Ost-Division in einer Vertheidigungsstellung warf den Angriff der West-Division zurück.

Das vierte Manöver war ebenfalls eine Gefechtsübung der beiden Divisionen gegeneinander. Dieses Mal wurden aber die Aufgaben gewechselt und es war die West-Division, welcher die Vertheidigung zufiel, während die andere Division angriff. Auf diese Weise kam das ganze Armeekorps dazu, sich in der Umgebung von Padua zu dislociren.

Der fünfte und letzte Manövertag bestand in einem Gefechte des vereinigten Armeekorps gegen einen markirten Feind; der markirte Feind vertheidigte die Linke der Brenta (nordwestlich von Padua); das Armeekorps in der Stärke von 28 Bataillonen, 6 Schwadronen und 9 Batterien hatte Befehl zum Angriff erhalten.

Am 5. September langte der König hier an, mit ihm der Herzog von Aosta und der Kriegsminister.

Die Truppen befehligte:

das Armeekorps: Generalleutnant Pallavicini,
Stabschef Oberst Abate.

1. Division: Generalleutnant de Sauret.

Brigade Bologna: Generalmajor Chiarle.

„ Genova: „ d'Orten de la Vair.

2. Division: Generalmajor Couonato.

Brigade Pistoja: Generalmajor Albini.

„ Puggia: „ di Alchelburg.

Es befinden sich hier von der französischen Mission 4 Offiziere, von der deutschen 4, von der österreichischen 4, von der englischen 4, von der schweizerischen 2, von der spanischen 2, von der belgischen 2, von der portugiesischen 1 und dann die Schweizer.

Eine Parade auf dem Exercierplatz von Padua bildete den Schluß. C.

V e r s h i e d e n e s.

— (Gefangenahme des französischen Oberst Seyssel d'Arx in Baruth 1813.) Der Oberst Seyssel d'Arx wurde in Baruth am 17. August 1813 von einem einzigen preussischen Husaren vom Pommerischen Regimente gefangen genommen. Derselbe hatte sich von seinem Oberst die Erlaubniß erbeten, in der Nacht rekonosziren zu dürfen. Von einem Kosaken begleitet, kam er in die Nähe des Marktes. Eine Schiltwache rief: Wer da! und als der Husar nicht antwortete, schoß sie auf ihn, so daß die Kugel ihm durch den Ischafos fuhr. Der Kosak entfernte sich hierauf. Der Husar hingegen sprengte vor der Schiltwache vorbei, mitten in's Ort. Hier stieß er zuerst auf den Oberst zu Pferde. Die Nacht war dunkel. „Tod oder Parndon!“ rief ihm der Husar entgegen. Der Oberst, in der ersten Bestürzung, antwortete: „Parndon!“ Der Husar nahm ihm den Regen und die Pistolen, sagte das Pferd am Zügel und führte den Gefangenen zu dem nächsten preussischen Detaschement. Erst bei Tagesanbruch entdeckte er an dem Kreuz der Ehrenlegion und dem Hubertsorden, welchen wichtigen Fang er gemacht hatte. (Oberstleutnant J. B. Schels, Beispieler des Felddienstes I. 175.)

Offiziere und Militärbeamte der schweizerischen Armee, welche unsere eben erschienene Brochure:

Denkschrift über das Schmieren der Fußbekleidung und des Lederzeugs im Armeehaushalt,

unentgeltlich und franco zugesendet erhalten wollen, wollen uns baldigst Ihre genauen Adressen einsenden.

P e l k m a n n & K ä m m e r e r,
M a n n h e i m.